

# **Qualitätsbericht zum Audit „Gesunde Kita“**

## **Integrativer Kindergarten**

### **der Evangelischen Brüdergemeine Herrnhut**

Seit 1886/1887 ist in der Geschichte der Evangelischen Brüdergemeine Herrnhut ein Kindergarten nachweisbar. Die „Brüderalmanachen“, Kalender und Jahrbücher gebrauchen dafür den Namen „Kleinkinderschule“. Erst seit 1939 erscheint die Bezeichnung „Kindergarten“. Etwa um 1945 wurde der Kindergarten vom Deutsch-Evangelischen Frauenbund verwaltet. 1946 ist er wieder in die Trägerschaft der Evangelischen Brüdergemeine übergegangen.

Am 10. August 2000 erhielt der Evangelische Kindergarten Herrnhut eine neue Betriebserlaubnis. Seit dem gilt er als Integrativer Kindergarten.

Zurzeit arbeiten im Kindergarten eine Leiterin, vier weibliche und eine männliche pädagogische Fachkraft und zwei Wirtschaftskräfte, die die Erzieher/innen in der Betreuung der Kinder unterstützen. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit des pädagogischen Personals beträgt 36 Stunden. Es gibt drei feste Kindergartengruppen, die altersgemischt gebildet werden. In jeder Gruppe sind Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren. Zwei Gruppen können Integrativkinder aufnehmen, da die jeweiligen Gruppenerzieherinnen eine Heilpädagogische Zusatzausbildung haben. Insgesamt können wir vier Integrativkinder, sechs Kinder ab 2 Jahren (Krippenkinder) und weitere 36 Kindergartenkinder ab 3 Jahren aufnehmen. Im Moment haben wir Kinder aus zehn Orten, damit umfasst unser Einzugsgebiet den ehemaligen Landkreis Löbau - Zittau. Wir haben im Moment eine Warteliste. Wir sind mit unseren wenigen Räumlichkeiten zur Miete in einem Wohnheim für Geistig Behinderte der Stiftung Herrnhuter Diakonie. Diese Sachlage erschwert manche räumlichen, pädagogischen und konzeptionellen Überlegungen.

Wir sind eine kleine, familiäre Einrichtung, die von den Eltern geliebt wird. Unser Zusammenleben ist geprägt vom christlichen Glauben. Alle Mitarbeiter müssen einer christlichen Kirche angehören. Dieses wirkt sich zentral auf das Zusammenleben aus- es ist geprägt von Vertrauen, Toleranz, Ehrlichkeit und Offenheit. Das spüren die Eltern und die Kinder. Die Zusammenarbeit im Team basiert auf dem Wissen, dass die Liebe zu Gott uns stärkt und uns Kraft gibt. Dieses wird im Umgang miteinander deutlich. Damit strahlen wir eine Atmosphäre aus, die sich eventuell von anderen Einrichtungen unterscheidet.

Eine Besonderheit unseres Kindergartens ist die sehr große Verschiedenheit der Elternhäuser. Obwohl wir keine Kinder mit Migrationshintergrund haben, erleben wir im Kindergarten vielfältigste Traditionen, Kulturen, Religionen, Erziehungsstile und familiäre Unterschiede. Das stellt uns immer wieder vor neue Herausforderungen in Bezug auf die religiöse Erziehung, die Gestaltung der Öffnungszeiten und die gesamte konzeptionelle Arbeit.

Allgemein basiert unser Konzept auf drei großen Säulen: die Umsetzung religionspädagogischer Inhalte, die Arbeit mit Integrativkindern und die Arbeit nach Elementen aus der Pädagogik von Maria Montessori. Wir arbeiten situationsbezogen.

Seit vielen Jahren legen wir großen Wert auf eine gesundheitsfördernde Erziehung. In diesem Bereich versuchen wir immer wieder Altes zu überdenken, Bewährtes beizubehalten und Neues einzuführen. Durch die sehr große Verschiedenheit der Elternhäuser ist es manchmal nicht leicht, Dinge in diesem Bereich zu ändern. Dennoch bieten wir eine breite Palette gesundheitsfördernder Angebote an:

Zum Beispiel:

Zahngesundheit:

- tägliches Zähne putzen im Kindergarten mit allen Kindern
- jährlicher Besuch der Zahnärztin zur Zahnprophylaxe
- jährlicher Besuch der Zahnärztin zur Zahnkontrolle
- regelmäßiges Wechseln verbrauchter Zahnbürsten, Zahncreme ohne „süßen“ Geschmack
- Besuch der Zahnärztin auf Elternabenden

Sport und Bewegung:

- alle zwei Wochen Sport in einer Turnhalle in altersgetrennten Gruppen
- alle zwei Wochen Waldtag (zu allen Jahreszeiten)
- im Winter: Rodeln auf dem großen Rodelberg am Kindergarten
- in den Sommerferien: wöchentlicher Wandertag durch die heimischen Wälder
- tägliche Bewegung an der frischen Luft
- Kletterwand im Garten
- Bewegungsparcour im Garten („den Boden nicht berühren“- Spiel)
- Barfußweg im Garten
- jährliche Teilnahme der Vorschulkinder an einer Sportstunde in der Grundschule
- regelmäßiger Gang zur Kinderallee, einer kleinen Straße, an der die Stadt Herrnhut von Kindern Apfelbäume pflanzen ließ, dort beobachten die Kinder, wie ihre Apfelbäume wachsen

Gesunde Ernährung:

- an mehreren Tagen in der Woche bieten wir Obstfrühstück an
  - monatlicher Koch- und Backtag, Kinderküche „im Haus“
  - wir fasten in der Fastenzeit (Aschermittwoch bis Ostern – 7 Wochen) in der Einrichtung mit Süßigkeiten, d.h. wir essen in dieser Zeit weder zum Frühstück noch zum Vesper noch Zwischendurch Süßes, dazu gehören auch Nutella Brote (Ausnahme. eigener Geburtstag)
  - in der Fastenzeit sprechen wir mit den Kindern regelmäßig über gesunde Ernährung
  - unsere Teegetränke sind schon immer ohne Zucker
  - alternativ trinken wir Milch
  - das Mittagessen wird geliefert, unsere Essenauswahl anhand des Speiseplans erfolgt nach bestimmten Kriterien: wir essen einmal in der Woche Fleisch, einmal in der Woche Fisch und ansonsten Nudeln, Suppe, usw.
- mit dem Essenanbieter stehen wir in regelmäßigem Kontakt, um uns über die Qualität des Essens auszutauschen (die manchmal verbesserungswürdig wäre)

weitere Angebote unserer Einrichtung zur ganzheitlichen Förderung:

- jährliche Entwicklungsgespräche mit **allen** Eltern
- Arbeit mit Wochenplan und Vorschulpass
- täglicher thematischer Morgenkreis mit allen Kindern gemeinsam
- intensive Kooperation mit den zuständigen Grundschulen
- intensive Kooperation mit dem Altenheim der Stiftung Herrnhuter Diakonie
- Durchführung von Kinder-Gesprächsrunden mit festen Ritualen
- Sprachbildung in Kleingruppen
- Nutzung einer eigenen Kindergarten - Bibliothek durch die Kinder
- intensiver Austausch mit der Logopädin, die in unseren Räumen ihre Therapien durchführt
- wöchentliche Musikalische Früherziehung durch die Musikschule
- wöchentlicher Kinderchor mit dem Kantor, regelmäßige Aufführung von Singspielen in der Kirche,

- viele Kindergartenfeste im Jahr in intensiver Zusammenarbeit mit den Eltern und anderen Partnern, z.B. Altenheim, Kirchengemeinde, Stadt, Schule
- jährliche 4-tägige Schulanfänger-Abschlussfahrt nach Klein Bademeusel (polnische Grenze)
- in der warmen Jahreszeit: tägliches Tischlern in Kleingruppen im Tischlerschuppen
- kein Mittagsschlaf für Kinder ab 5 Jahre
- Vorschuluntersuchung und 4-jährigen Untersuchung durch den Amtsarzt
- jährliche Mitarbeitergespräche mit allen pädagogischen Mitarbeitern

Seit 2004 arbeiten wir mit dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9000.

Das bedeutet, dass wir uns ständig hinterfragen, Prozesse bearbeiten, Audits durchführen und uns bemühen, uns den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Erfordernissen auf dem Gebiet der Elementar- und Kleinkindpädagogik zu stellen. Alle Mitarbeiter bilden sich regelmäßig fort, kennen die Grundlagen der Montessori Pädagogik und den Sächsischen Bildungsplan. Es gibt einen Fortbildungsplan. Wir arbeiten mit einem QM Handbuch und einem QM Ergänzungshandbuch, welche wir uns erstellt haben und die die Grundlage unserer Arbeit bilden.

Im Oktober dieses Jahres wollen wir erstmalig eine Qualitätskonferenz durchführen. Sie soll dann jährlich stattfinden. An der Qualitätskonferenz nehmen der Träger, alle pädagogischen Mitarbeiter und die Wirtschaftskräfte teil. Grundlage dieser Qualitätskonferenz ist der Blick auf unser Leitbild, auf unsere übergeordneten Qualitätsziele und auf die bisher bearbeiteten Schlüsselprozesse. Es werden Audits, Verbesserungsvorschläge und Maßnahmen ausgewertet und der Kindergarten setzt sich zwei bis drei neue Ziele, die im folgenden Jahr entsprechend des QM Systems bearbeitet und in unseren QM Handbüchern dokumentiert werden.